

105 cm breit, 142 cm hoch. In der Rechten hat er das Kreuz, die Linke weist nach unten. Umgeben von dunklen Wolken. Sehr beschädigt. In der Sakristei.

Gemälde, Christus als Erlöser. Auf Leinwand, in Oel, 66:77 cm messend. Brustbild, derbe Arbeit, wohl auch Schobers.

7. Spätere Umbauten.

Im Jahre 1682 zeigten sich Risse im Triumphbogen, infolge der Last des darauf ruhenden Giebels. Zur Begutachtung rief man den Dresdner Ratsmaurermeister Hans Fehre herbei. 1695 wurden die Emporen auf Kosten des Ratsherrn Andreas Noack durch den Dresdner Maler Fritsche ausgemalt

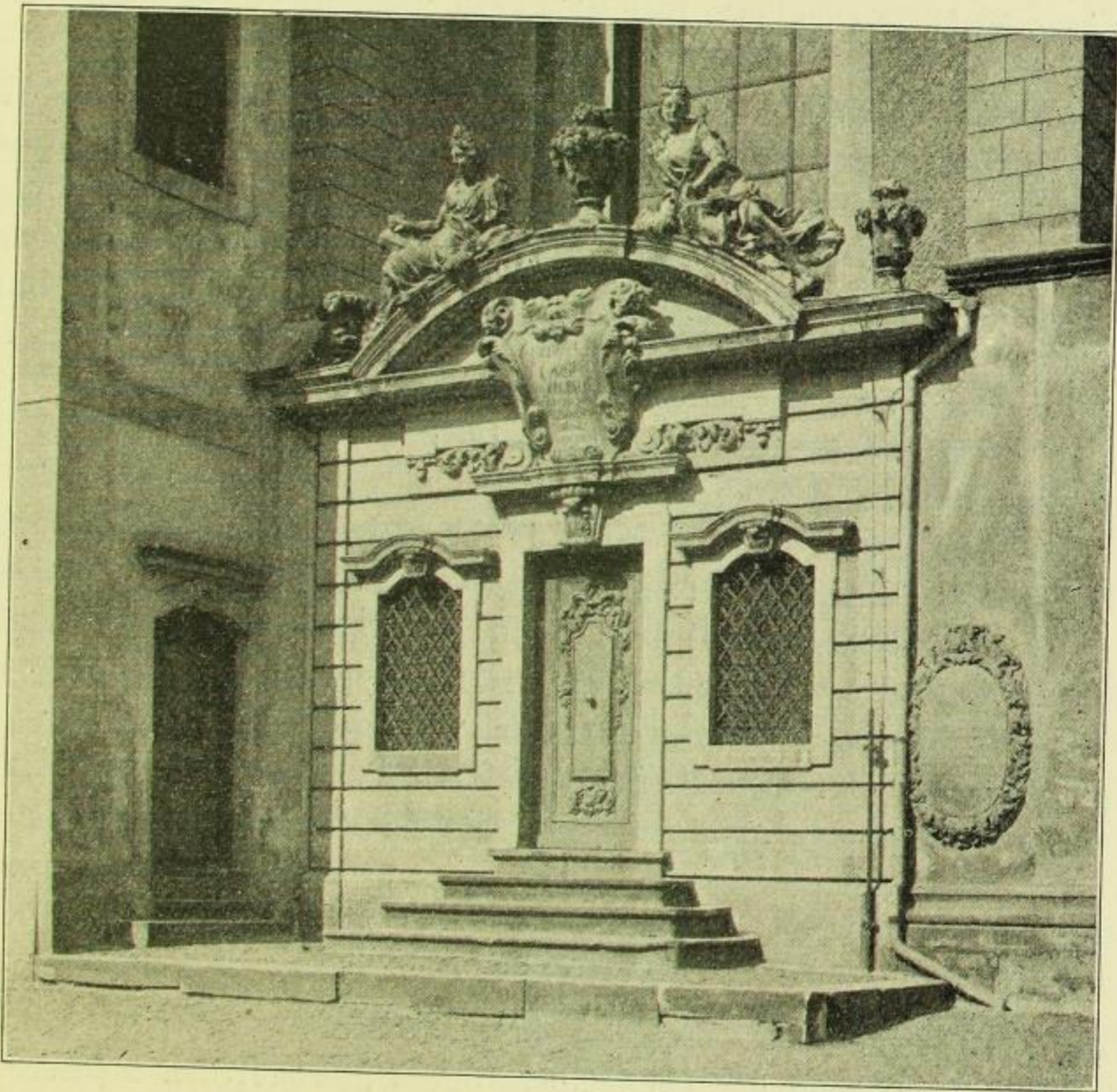


Fig. 43. Petri-Paulikirche, Noacksche Betstube.

und gleichzeitig die Kirche ausgeweißt. Derselbe ließ ein Betstübchen (Loge) südlich an das Schiff 1696 anbauen.

Mehrere Betstuben wurden an die Kirche angebaut.

Noacksche Betstube (Fig. 43) von 1696, zwischen den beiden östlichsten Strebepfeilern des Südschiffes. Barocke Architektur, schwere Türe mit gut erhaltenen geschnitzten Flügeln, seitlich Stichbogenfenster mit schmiedeeisernen Gittern. Auf dem Gesims in der Mitte eine Rundverdachung, auf der zwei Engel zu seiten einer mittleren Vase sitzen. Bez.:

Cordis et oris | calori | sacrum | Id esse voluit | Andreas Noack | Senat. | MDCXCVI.

Nach der Kirche zu durch ein schönes schmiedeeisernes Gitter und vergoldetes Gehänge verziert. In der Betstube: